

78N 2 [74] 100
Die
In dem Blute des Lammes gereinigte und folglich
vermählte
Seelen-Braut Christi/

Solte/
Als
Die Edle / Wohl-Sitt- und Tugend-belobte Jungfer/
JUNBERN

S A L B A
M A R I A

Des Tit. Herrn

Johann Jacob Vassels

Weyland Königl. Groß-Britannischen und Thur-Fürstl.
Hannoverschen Amt-Schreibers 2c. zu Elbingeroda/

Älteste Jungfer Tochter/

Als eine jüngsthin verlobte Braut

Den 13. Julii 1721. zum grösssten Leidwesen Dero ganzen werthbesten Familie/ an
einem hitzigen Fieber und geschehenen Verblutung/ nach zurück gelegten
23ten Jahr ihres Lebens in ihrem Seelen-Bräutigam JESU
sanfft und selig eingeschlaffen/

In diesem als einen ergebnis-aufgerichteten

Liebes- = Teneckmahl

Kurtz nachher betrübt entwerffen/

Und zu einer im Tode beständigen Verehrung dererselben abschatten

J. H. D.

WERNIGERODA/Druckts Michael Anton Struck/Hoch-Grafl. Stolb. Hof-Buchdr.

Kopiel 78N 2 [74] AK +3059 703





Erblaßtes Jugend = Kind / der
Abschied war geschehn/
Da Sie vor kurzer Zeit ein solch adjeu
genommen/
Wodurch mir noch bis izt die Augen
übergehn/
Weil ich mit Ihr bin um mein halbe
Herz gekommen.

Sie weiß ja wohl den Bund / den wir jüngsthin gemacht/
Da Gottes Fügung Uns durch Hand und Herz verbunden
Zu einen Zweck / worauf sonst jenes Paar gedacht/
Das Wohl-vergattet dort in Eden sich gefunden.
Was wunder wenn demnach durch ihren Augen-Schluss
Bey mir der Lebens-Geist war in den Stand gesetzt/
Daß ich auch williglich vor izt gestehen muß/
Es sey Will' und Verstand bey mir gar hart verleket.
Ich war und weiß nicht wo / ich dacht' und weiß nicht was/
Ich sing zu reden an / und kont es doch nicht sagen/
Denn mein Gesichte war von Thränen-Lauge naß/
Und mein Schmerck wolte Mir den innern Marck benagen.
Wer ist's / der mich daher nach kurz-verflossner Zeit
Verdenckt / das noch zu thun / was Mir vorhin verneinet
Das frische Leyd / nachdem der Sinnen Fähigkeit
Bey der Bekümmerniß sich zu erhohlen scheinet!
Ich weiß / verscharretes Herz / Sie läßt mir gerne zu/
Daß ich bey ihrer Grufft mich kläglich nieder lasse/
Und bey der Ihr von Gott so süß-geschenckten Ruh
Mein banges Leyd annoch in kurze Reime fasse.

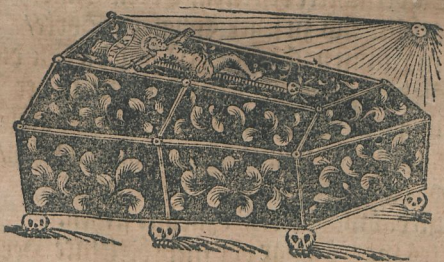
Mein

Mein Vorsatz ist gar nicht die mehr als selge Last
 Durch meine Klage-Schrift und kümmerliches Lichten
 Zu stöhren/ denn ich weiß/ so dien' ich nur zur Last/
 Ich such' ein Denckmahl nur der Liebe aufzurichten.
 Viel/ viele tausendmahl denck ich bey den Verlust
 An die Verpflichtung und bewährten Liebes-Proben/
 Die mir auf viele Arth wohl/ sag' ich/ wohl berouft/
 Und die ich schuldigst muß biß an mein Ende loben.
 Ja mehr als tausendmahl denck ich/ wie leyder muß/
 Der matten Hitze/ so die edlen Lebens-Säfte
 Bey Ihr vertrocknete/ und wie ein milder Guß
 Des Purpur-Blutes Sie beraubte aller Kräfte.
 Denn bald/ nachdem man dies sehr viel verschüttet sah'/
 So war der Leibes-Bau verblutet und erstorben/
 Und Ihr erhabner Geist war nun der Wohnung nah/
 Die allen Seeligen in Christi Blut erworben.
 Und dieses Letzte kont' unmöglich anders seyn/
 Denn kam ein Tröpfigen Blut aus ihren Haupt geflossen/
 So fiel ihr alsofort der Glaubens-Zuspruch ein/
 Daß dort der Heyland noch vielmehr vor Sie vergossen.
 Sie eignete Ihr dies auch zu in solcher Maas/
 Und fing des Lammes Blut (a) an so hoch zu erheben/
 Daß Sie des irdischen darüber gankz vergaß/
 Weil Sie ein reiner Blick geführt in jenes Leben.
 Kurkz/ Sie verachtete den eiteln Erden-Land/
 Denn Sie gesellte sich zu jener Jungfern Sorte/
 Die einem Lamm nachgeht / (b) und da Sie diese fand/
 So fand Sie dort zugleich den Bräutigam an der Pforte.
 Der Lausich war also da/ und balde ausgemacht/
 Sie kont' und mochte nun auf keinen andern sehen/
 Und also/ da Sie sich ein besseres bedacht/
 So mußte ich dasmahl betrübt zurücker stehen.
 Ein hartes war es zwar vor mein beklemte Herkz/
 Das iht in Thränen stand und leere Seuffzer hegte/
 Denn dieser Endschluß gab mir einen solchen Schmerkz/
 Der auch den innern Grund der Seelen Mir bewegte.

Gewiß/

(a) Apoc. 7, 14. c. 12, 1. (b) Apoc. 14, 4.

Gewiß/ ein Schauder lief mir über meine Haut/
 So offte ich vor mir das matte Herz erblickte/
 Denn die sonst meine war/ schien nicht mehr meine Braut/
 Weil sie sich allgemach an **IESU** nur erquickte.
 Dies war der Bräutigam/ an welchen sie vermählt
 Zu seyn nunmehr gewünscht/ und Mir wurd zum Bescheide
 In **GDt** vergnügt zu seyn/ denn scheint's/ als wөн Er quält/
 So thut er in der That den Seinen doch kein Leide.
 Wohl an/ ich weiche denn dem Seelen-Bräutigam aus/
 Und weiß daß Er an Ihr ein näher Vorrecht habe/
 Inzwischen eh' Sie noch zerfällt in Asch und Grauß/
 So lasse diese Schrift zurück bey ihren Grabe:
 Hier ruht die Casselinn/ ein Fußbund keuscher
 Lust/
 Um welch' ein Bräutigam doch allzufrüh ge-
 kommen/
 Denn weil Ihr **ESUS** hat ein besser
 Wohl gewußt
 Vor Sie / so hat er auch sein Vorrecht wahr-
 genommen.



78N 2 [74]

Die
In dem Blute des Lammes gereinigte und folglich
vermählte
Seelen=Bräut Christi/

100

Solte/
Als

obl-Sitt- und Tugend-belobte Jungfer/

WENIGER

HERRIN

CHRISTIA

Des Tit. Herrn

in Jacob Vassels

Brosch = Britannischen und Chur-Fürstl.
Amt-Schreibers zc. zu Elbingeroda/

die Jungfer Tochter/

als eine jüngstlin verlobte Braut
festen Lebnwefen Dero ganzen werthbesten Familie/ an
nd geschehenen Verblutung/ nach zurück gelegten
ebens in ihrem Seelen-Bräutigam JESU
nfft und selig eingeschlaffen/
m als einen ergebnst-aufgerichteten

Weniges = Wendemahl

Kurz nachher betrübt entworfen/

Und zu einer im Tode beständigen Berehrung dererselben abschatten

J. H. D.



WENIGERODA/Druckts Michael Anton Struck, Hoch-Gräfl. Stollb. Hof-Buchdr.

Kapsel 78N 2 [74] AK X3059 703